



Dokumentation

Bürgerwerkstatt 2 | 17.10.2015

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin



Alte Mitte - neue Liebe?

Stadtdebatte Berliner Mitte 2015

Dokumentation

Bürgerwerkstatt 2

17.10.2015 10:00 - 16:00 Uhr

Stand: Oktober 2015

Text & Layout

IPG Institut für Partizipatives Gestalten

Moltkestraße 6a

26122 Oldenburg

Telefon: 0441-99848950

www.partizipativ-gestalten.de

Ansprechpartnerin: Sonja Hörster

s.hörster@partizipativ-gestalten.de

INSTITUT FÜR
PARTIZIPATIVES
GESTALTEN **IPG**

Fotos

Michael Lindner

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Beschreibung des Verfahrens	6
Teilnehmende der Bürgerwerkstatt	8
Zusammenfassung	9
Anlage: Ergebnis- und Fotodokumentation der Arbeitsphasen 1 & 2	15

Einleitung

Ziel der Stadtdebatte „Alte Mitte – Neue Liebe“ ist es, die Berlinerinnen und Berliner, Interessierte und die Fachwelt einzuladen, über neue Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Berliner Mitte – der Raum zwischen Fernsehturm und Spree und zwischen Marienkirche und Berliner Rathaus – nachzudenken und zu diskutieren. Hierbei soll die Vielfalt der Perspektiven eingefangen werden: Was denken Kinder und Jugendliche über das Areal? Was meinen die Anwohner und was die Touristen...? Die Bürgerwerkstätten und Fachkolloquien waren, wie im Bild unten zu sehen, Teil im Kreis vielfältiger Veranstaltungen innerhalb des Dialogprozesses, die diesem Ziel dienen.

Das Ergebnis der Diskussion wird die verschiedenen Perspektiven bündeln und ein gemeinsames Bild darüber vermitteln, wie der Stadtraum heute gesehen wird und was die Beteiligten zukünftig für die Gestaltung der Berliner Mitte für wichtig erachten.

So will das Parlament einen Überblick über die Meinung der Bevölkerung gewinnen. Schließlich werden die gewählten Parlamentarier/innen im Berliner Abgeordnetenhaus die nächsten Verfahrensschritte zur Berliner Mitte mit Hilfe der zugrunde liegenden Ergebnisse des Dialogprozesses abstimmen.

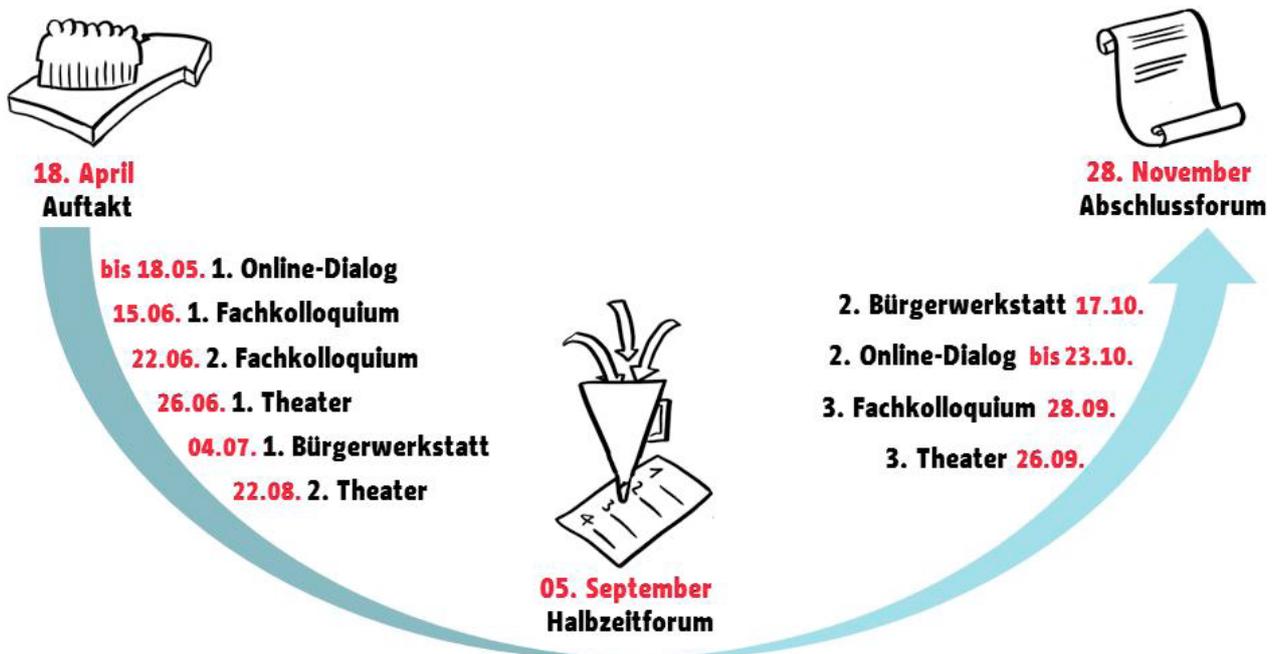


Abbildung 1: Ablauf des Dialogprozesses

Während der zweiten Bürgerwerkstatt diskutierten circa 70 Bürger*innen zu Themen Ihrer Wahl, wie die im Dialogprozess erarbeiteten Nutzungsvorschläge zu einer Gesamtprogrammierung für das Areal zusammengefügt werden könnten. In zwei Arbeitsphasen konkretisierten Sie bestehende Ideen und verorteten Vorschläge auf einem Arealplan. Dieser Ergebnisse dienen nun als Vorlage, um im Abschlussforum konkrete Empfehlungen an das Abgeordnetenhaus geben zu können.

Die in dieser Dokumentation dargestellten Inhalte beziehen sich auf die protokollierten Wortbeiträge.

Alle weiteren Informationen zum Dialogprozess finden Sie unter: www.stadtdebatte.berlin.de

Eckdaten der zweiten Bürgerwerkstatt	
Ort und Datum	17. Oktober 2015, Berliner Verlag, 10:00 - 16:00 Uhr
Durchführende Behörde und Ansprechpartner	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Städtebau und Projekte: Manfred Kühne
Zielsetzung	Intention der 2. Bürgerwerkstatt war es, den Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, für sie im Dialogprozess zu kurz gekommene Themen im Rahmen der bereits erarbeiteten Vorschläge zu konkretisieren, in eine Gesamtprogrammierung für das Areal zu integrieren und räumliche Schwerpunkte für Nutzungen vorzuschlagen.
Teilnehmende	ca. 70 Bürger*innen

Tabelle 1: Eckpunkte der zweiten Bürgerwerkstatt

Beschreibung des Verfahrens

Ziel der zweiten Bürgerwerkstatt war es, die 15 Thesen aus dem Gesamtprozess thematisch zu konkretisieren, im Rahmen der bestehenden Vorschläge auf Lücken hinzuweisen sowie Nutzungsvorschläge räumlich zu verorten. Nach einer Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Stadtdebatte als Rahmen der weiteren Arbeit folgte eine offene Planphase, innerhalb derer an Plänen ?? . Die Teilnehmenden konnten hierzu Vorschläge machen, zu welchen Themen sie gerne mit welchem Fokus weiterarbeiten wollten. Diese wurden dann zu Themenclustern zusammengefasst, von denen die meisten im Anschluss von Arbeitsgruppen aufgegriffen wurden.

Zu folgende Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet:

- Zonierung und Konkretisierung der Freiflächen mit Einbezug der vorhandenen Bebauung (Tisch 4)
- Nachkriegsmoderne: wertschätzen und fortentwickeln (Tisch 9)
- Bebauung (Tisch 1 und 3)
- Verbindung des Nikolaiviertes und des Neuen Marktes (Tisch 5)
- Landschaftsarchitektur, Stadtklima, Grüne Mitte (Tisch 7)
- Kultur und Sport (Tisch 12)
- Zukunftsszenarien (Crashtest Zukunft) (Tisch 6)
- Denkmalgarten / Dialektisches Forum (Tisch 8)
- Areal mit Wohnviertel aus Sicht eines Anwohners

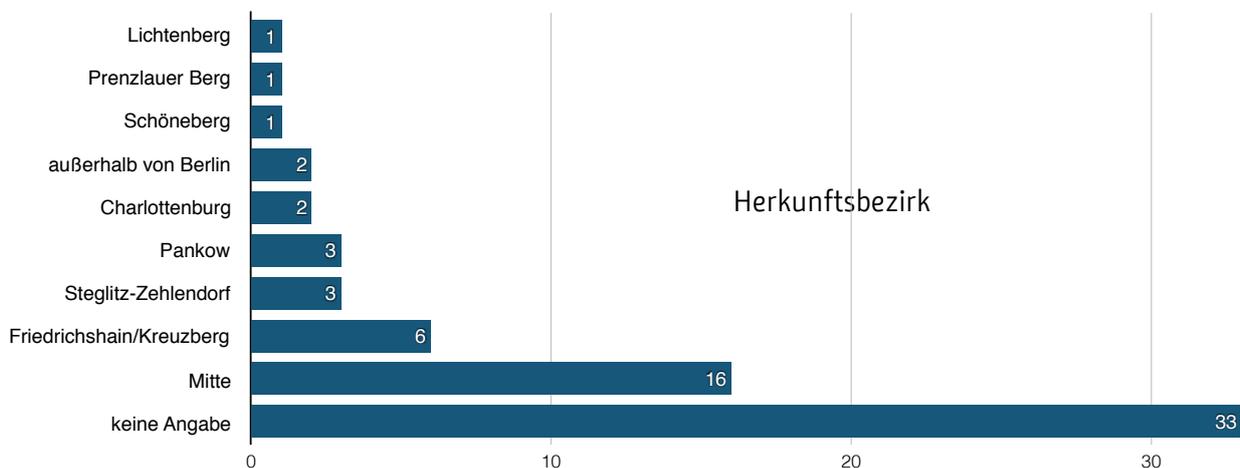
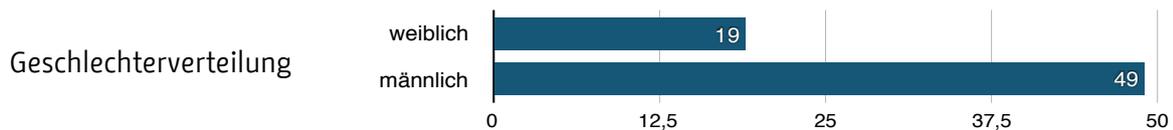
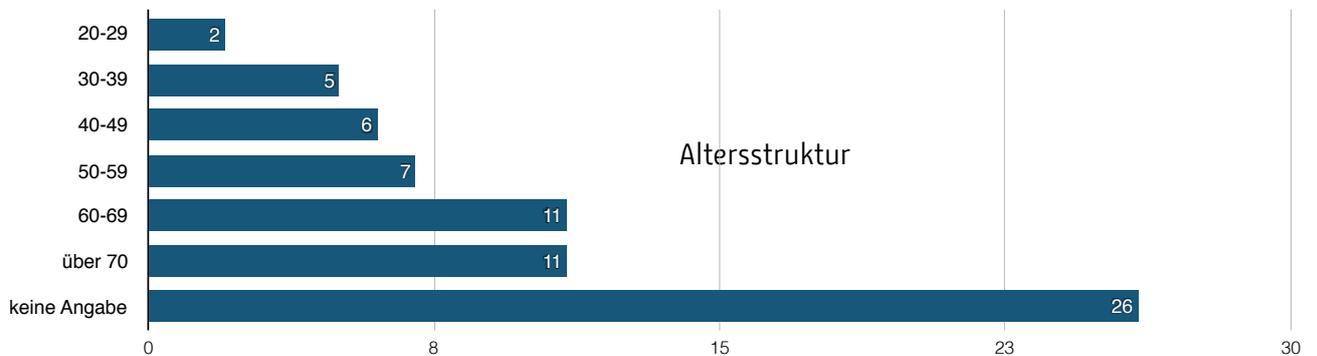
Die Teilnehmenden hatten zu Beginn der Arbeitsphase die Möglichkeit, vertiefte Einsicht in die Ergebnisse der vorherigen Veranstaltungsformate zu nehmen und sich dadurch einen Überblick über noch fehlende Themenfelder zu verschaffen. Im Rahmen der Planarbeit gab es die Möglichkeit, planerisch sowohl zu dem Gesamtareal, einem Teilareal oder auch ausschließlich konzeptionell zu arbeiten. Die meisten Gruppen entschieden sich für die Bearbeitung ihres Themas mit Bezug zum Gesamtareal, was sich in zeichnerischen Ergebnissen auf Arealplänen widerspiegelte. Nur eine Gruppe arbeitete ausschließlich konzeptionell und baute ein dies repräsentierendes Modell.

In der Zwischenpräsentation nach dem Mittagessen wurde der Blick auf die Gemeinsamkeiten der Teilergebnisse gelenkt, um ein Gefühl für die Anforderungen einer Gesamtprogrammierung in den Arbeitsgruppen zu erreichen. Es ließen sich bereits dort zentrale Gemeinsamkeiten der Planungen feststellen. In der Abschlusspräsentation wurde dann offensichtlich, dass die Arbeitsgruppen tatsächlich größtenteils Vorschläge zu allen bestehenden Thesen erarbeitet haben. Damit wurde die erwünschte Konkretisierung der Thesen erreicht.



Teilnehmende der Bürgerwerkstatt

Die Teilnehmenden konnten bei der Anmeldung auf freiwilliger Basis soziodemografische Daten angeben. Die für die Veranstaltung relevanten Angaben sind im Folgenden aufgeführt:



Quelle: IPG

Von den 68 Teilnehmenden waren 14 zur Veranstaltung angemeldet. Altersverteilung: Das Alter der Teilnehmenden lag geschätzt bei Mitte 50 Jahre. Es waren nur wenig junge Menschen anwesend. Geschlechterverteilung: Vier Fünftel der Teilnehmenden waren Männer, Ein Fünftel waren Frauen.

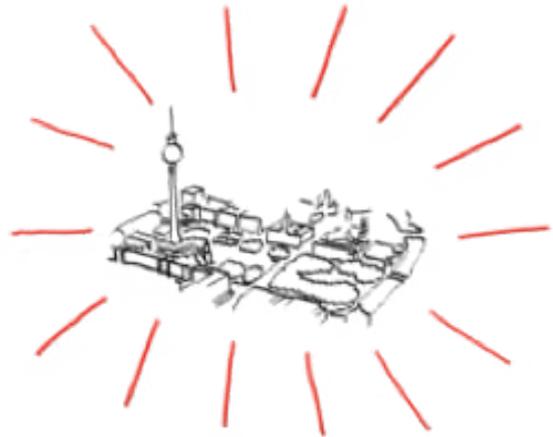
Zusammenfassung

Ergebnisse der offenen Planarbeit, Arbeitsphasen 1 & 2

Format: Bürgerwerkstatt

Die zweite Halbzeit der Stadtdebatte startete mit dem Halbzeitforum. Hier wurden 15 Thesen diskutiert, die die Ergebnisse der ersten Phase zusammenfassten. Nachdem im 3. Fachkolloquium insbesondere die fünf Thesen auf der Bedeutungsebene konkretisiert und in Bezug zueinander gesetzt worden waren, stellten sich für die 2. Bürgerwerkstatt folgende Aufgaben:

- Konkretisierung der Thesen
- Verräumlichung der Thesen
- Ergänzung noch fehlender Aspekte für das Ergebnispapier an das Abgeordnetenhaus durch die Bürger*innen
- Zonierung und Schwerpunktsetzung bei der Verortung von Nutzungsvorschlägen



Diese Aufgabenstellungen waren für die inhaltliche Planarbeit leitend.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Folgende Konkretisierungen und thematischen Ergänzungen zu den 15 Thesen lassen sich als Ergebnis der Tisch- Diskussionen identifizieren:

Schwerpunkt Bedeutung

These 1: Ort für alle

- Konkretisierung der Nutzungen: viele Nutzungsvorschläge, die den Ort als einen Treffpunkt für verschieden Zielgruppen attraktiv machen (z.B. Beleuchtung, Wetterschutz, W-Lan, Spiel- und Sportmöglichkeiten, öffentliche WCs) verknüpft mit Vorschlägen zu These 5
- Konkretisierung der Zielgruppen: verschiedene Generationen, Anwohner, Wohnungssuchende, Touristen, Obdachlose
- Konkretisierung der Gestaltung: Barrierefreiheit (räumlich, sprachlich und bezüglich der Vermittlungsangebote)

These 2: Geschichte erlebbar machen

- Weiterhin Konflikt zwischen Rekonstruktion/Teilbebauung und dezentraler Erinnerungskultur/Freiraum/keine Bebauung
- Konkretisierung der Nutzungen: dezentrale Erinnerungselemente, v.a. archäologische Fenster, Infotafeln unstrittig; auch geschichtliche Ausstellungen in bestehenden Gebäudehüllen unstrittig (z.B. in Fernsehturmunterbauung); Vorschlag einer prozesshaften und öffentlich begleiteten Archäologie

These 3: Ort der Demokratie und politischen Debatte

- Konkretisierung der Nutzung: es ist unstrittig, dass der Platz vor dem roten Rathaus der Ort für Demonstrationen und Kundgebungen sein soll; aber auch weitere politische Begegnungs- und Debattierorte wurden diskutiert

These 4: Ort für vielfältiges kulturelles Leben

- Konkretisierung: Verknüpfung mit Geschichte, Gastronomie, Kiezleben und der Umgebung
- Verortung: dezentral, teilweise temporäre Nutzungen, die auch ihren Ort verändern können

These 5: Die Mitte als öffentlicher, nicht kommerzieller Raum

- Konkretisierung: öffentliche Nutzung und öffentlicher unbeschränkter Zugang (im Gegensatz zur Privatisierung von Gebäuden und Dienstleistungen) sind erwünscht

Schwerpunkt Nutzungen

These 6: Grüne Oasen erhalten und weiterentwickeln

- Konkretisierung der Nutzung: Erholung, Ruhe, Bewegung, Spiel, Begegnung, Kultur
- Hauptsächliche Verortung: Gesamtareal; Marx-Engels Forum; Rand/Straßenbegrünung
- Begründung: Stadtklima, Naherholung, Kontrast zur Dichte der Stadt

These 7: Verkehrskonzept/Verkehrsberuhigung

- Konkretisierung: Verkehrsberuhigung durch Straßenversmälnerung, -sperrung, kreuzende Grünstreifen; Erleichterung für Fußgänger, Fußgängerbrücke
- Verortung: Spandauer Str./ Karl-Liebknecht Str.
- Begründung: Lärmreduktion, Integrität des Gesamtareals im städtischen Kontext

These 8: Spree erleben / Wasser in der Stadt

- Konkretisierung: Spreezugang: Spreepromenade, landschaftliche Stufen; Thema Wasser in der Gestaltung: Wasserspiele, Fontänen, Neptunbrunnen erhalten, künstliche Bachläufe anlegen
- Begründung: Nützlich um einen Ort für alle, nichtkommerzielle Nutzung, Verbindung in andere Viertel zu schaffen.

Thematische Ergänzungen zu den Thesen mit Schwerpunkt Nutzung, hervorgegangen aus der 2. Bürgerwerkstatt:

- Nutzungsprogrammierung:
 - Es sollten Vorgaben zur Art und Mischung der Nutzungen gemacht werden, v.a. wenn es um Wohnen, Gastronomie und Gewerbe geht; Verknüpfung zu These 5
- Sport/Bewegung:
 - Konkretisierung der Nutzung: es sollte weiterhin Angebote in Richtung Sport/Bewegung (Spiel) geben; Verknüpfung mit These 6
- Nutzung der Fernsehturmunterbauung:
 - Konkretisierung der Nutzung: öffentliches Angebot/Nutzungsmöglichkeiten in und auf der Fernsehturmunterbauung; Verknüpfung zu These 5
- Nutzung des Marx-Engels Forums:
 - Konkretisierung der Gestaltung: die meisten Vorschläge sahen einen Park an dieser Stelle vor
 - Konkretisierung der Nutzung: Kultur/Kunst/Geschichte (offenes Amphitheater, Denkmalgarten, Weltgarten zum Humboldtforum) Spiel, Bewegung; Verknüpfung mit These 5

Schwerpunkt Gestaltung

These 9: Komplettbebauung in der Berliner Mitte

- wurde nicht mehr diskutiert

These 10: Keine Bebauung der Berliner Mitte

- weiterhin in Konflikt mit Thesen 11 & 13;
- Konkretisierung der Gestaltung: landschaftsarchitektonische Lösungen
- Konkretisierung der Nutzung: Nutzung von bestehender Randbebauung und bestehenden Bauten allgemein, z. B. Fernsehturmbebauung, um Nutzungen mit Bedarf einer baulichen Hülle unterzubringen

These 11: Teilbebauung der Berliner Mitte

- weiterhin in Konflikt mit These 10
- Konkretisierung: Randbebauung/bauliche Einfassungen lassen Platz für Sichtachsen und Grünflächen, ermöglichen Durchgänge und Anknüpfung zum Nachbarviertel;
- Konkretisierung der Nutzung: soll eine sozial ausgeglichene und kuratierte Wohn- und Gewerbenutzung gewährleisten

These 12: Geschichte: Dezentral organisierte Erinnerungselemente

- unstrittig: archäologische Fenster, Infotafeln, Ausstellung in bestehender Bebauung, z.B. Fernsehturmunterbauung; Vorschlag einer prozesshaften Archäologie

These 13: Geschichte: Rekonstruktion

- Konkretisierung der Nutzung: Leitbauten; v.a. Moses-Mendelssohn Leitbau (Ecke Spandauer Str. /Karl-Liebknecht Str.); Wunsch nach Unterbringung von Gewerbe, Wohnen (kuratiert, sozial ausgewogen); Wunsch nach öffentlichem Raum, der zum Verweilen einlädt.

These 14: Gestaltung rund um die Marienkirche

- Meinungen divergieren – mehr Diskussion nötig. (Oder ist diese Diskussion vielleicht schon vorweggenommen, durch aktuelle Gestaltungsumsetzung?)

These 15: Sichtachsen erhalten und gestalten

- unstrittig, v.a. von den Bebauungsgruppen als Kompromiss in die Gestaltungsvorschläge eingegangen und weiterentwickelt (z.B. Wunsch nach Bezugsachsen)

Thematische Ergänzungen zu dem Schwerpunkt Gestaltung, hervorgegangen aus der 2. Bürgerwerkstatt:

- Gestaltung des Platzes vor dem Roten Rathaus (siehe These 3):
 - Konkretisierung der Gestaltung: braucht klare räumliche Fassung und Gestaltung (Begrünung, bauliche Fassung, oder landschaftsarchitektonische/ freiraumarchitektonische Fassung)
- Gestaltungsvorgaben zur räumlichen Fassung (vgl.: Neues Thema 1)
 - Konkretisierung: räumliche Fassung des Gesamtareals und/oder bestimmter Teilareale (Marx-Engels Forum, Rathausvorplatz), entweder baulich oder landschafts-/freiraumarchitektonisch
- Gestaltungsprozess:
 - Konkretisierung: Vorschläge reichen von „prozesshafter Urbanisierung“, über landschaftsarchitektonischem/freiraumarchitektonischem Wettbewerb zu Planung mit Berücksichtigung von Zukunftsszenarien und kontinuierliche Bürgerbeteiligung und -debatte
- Vernetzung mit der Umgebung:
 - Konkretisierung der Gestaltung: Wege/Durchgänge/Übergänge vom/über das Areal (mit klarer Verortung) in angrenzende Viertel/Orte;
 - Konkretisierung der Nutzung: Vernetzung mittels kultureller Formate

Zusammenfassung unstrittiger Punkte in der zweiten Bürgerwerkstatt und zentraler Verschiebungen in der Debatte

Unstrittig:

- dezentrale Erinnerungselemente, v.a. archäologische Fenster, Infotafeln
- geschichtliche Ausstellungen in bestehenden Gebäudehüllen unstrittig (z.B. in Fernsehturmbebauung)
- Platz vor dem Roten Rathaus als Ort für Demonstrationen und Kundgebungen
- Kulturelles Angebot: eher dezentral
- Sichtachse zwischen Schloss und Fernsehturm

Bewegung in der verhärteten Diskussion zwischen Bebauungs- und Freiflächenbefürwortern:

- Komplettbebauung wird nicht mehr diskutiert
- Bezüglich der Bebauung war nur noch eine Teilbebauung im Gespräch. Mögliche Teilbebauungen sind als Randbebauung/bauliche Einfassungen geplant und lassen Platz für Sichtachsen und Grünflächen, ermöglichen Durchgänge und Anknüpfung zu Nachbarvierteln.

Anlage: Ergebnis- und Fotodokumentation der Arbeitsphasen 1 & 2

Ergebnisdokumentation

Die Ergebnisse der Tisch-Diskussionen in den Tabellen wurden nach den 15 Thesen aus dem Halbzeitforum geordnet und darüber hinaus weitere von den Teilnehmenden als wichtig erachtete Themen in Tabellen organisiert.

Abkürzungsverzeichnis	
Ka-Li Str.	Karl Liebknecht Straße
M-E Forum	Marx Engels Forum

Ergebnisse der Tisch-Diskussionen nach Thesen sortiert

These 1: Ort für alle			
Tisch-nr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Treffpunkt	Kreuzungspunkt zwischen rotem Rathaus und Marienkirche und Fernsehturm und Marx-Engels Forum	
7	Touristische Infrastruktur (Berlin-information), qualifizierte Gastronomie, soziales Zentrum, Kunsthalle, Gallerien, Informationen über der Berliner Geschichte) in baulichen Hüllen	In angrenzenden Bestandsbauten, Fernsehturmumbauung	
5	Orte der Begegnung mit Rückzugs- und Kommunikationsmöglichkeiten	Neuer Markt, M-E Platz, Rathausplatz, öffentlicher Straßenraum, öffentliche begrünte Höfe, Park zwischen Spandauer Str. und Marienkirche	
4	Soziale Infrastruktur für Wohnungslose	Im Bahnhof Alexanderplatz; am Durchgang zur Grunerstr	
1	Nutzungsmischung in Bauten: EG – Kleingewerbe und Gastronomie; 1. OG – Dienstleistungen, Kunst und Kultur; 30% sozialer Wohnungsbau; Steuerung über Vorgaben	In rekonstruierten historischen Bauten	Ort für alle
6	Barrierefreiheit (Behinderte)		
6	Sicherheitsgefühl: nächtliche Beleuchtung		
7	Möblierung des Ortes, fest installiert		
6	Kurze Wege (Alte, Behinderte)		
6	Erlebnisraum: Spiel, Sport (Kinder, Jugendliche)		
6	W-Lan Hotspots		
6	Nachbarschaftliche Begegnungsorte		
6	Interkulturelle Begegnungsorte		
6	Schutz vor Sonne, Hitze, Unwetter		
6	Nahversorgung (Nachhaltigkeitsaspekt)		
1	Spielplatz		
4	Information und WC	Am Fernsehturm	

These 2: Geschichte erlebbar machen			
Tisch-nr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Archäologische Fenster		
7	Informationen über der Berliner Geschichte) in baulichen Hüllen	In angrenzenden Bestandsbauten, Fernsehturmumbauung	
1	Leitbauten: Moses Mendelssohn Haus	Ecke Spandauer Str. Ka-Li Str.	
12	Erinnerungskultur - Geschichte und Kultur zusammendenken: archäologischer Pfad zusammen mit Kulturboulevard, zusammen mit einem Bachlauf	Quer über das Areal und hineinreichend in die Nachbarviertel	
5	Sichtbare Geschichte durch bewährte Stadtbaukunst	Bebauung auf historischem Stadtgrundriss	Dynamische Platzbaufolgen: öffentliche Räume für alle zugänglich ohne Zwang zum Konsum; der Mittelpunkt Berlins erhält seinen urbanen Charakter zurück
5	Vereinzelte rekonstruierte Leitbauten mit geschichtlichem, kulturellem und architektonischem Wert		
5	Nachgezeichnete Fundamente einstiger Bauten im Straßenpflaster sichtbar machen und durch Info tafeln kennzeichnen		
3	Leitbauten	Ecke Ka-Li/Spandauer Str.; Ecke Spandauer Str./Rathaus	
3	Archäologie	Alte Synagoge	
3	Archäologische/ temporäre Fenster	Entlang der Sichtachse (M-E Forum - Fernsehturm)	
Beitrag zu 12	Archäologie: Grabungen als Event - hinterher wieder zuschütten; kleine Fenster, kleine Grabungen, schließt Bebauung aus		

These 3: Ort für Demokratie und politische Debatte			
Tisch-nr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
5	Ort zum Demonstrieren/ für Kundgebungen: Platz mit ca. 5000m ²	Vor dem Roten Rathaus	
5	Haus der Demokratie: Demokratie, Politik und Meinungs-austausch möglich machen	Hinterer Teil des Roten Rathauses	
3	Ort für Demokratie	Vor dem Roten Rathaus	

These 4: Ort für vielfältiges kulturelles Leben			
Tisch-nr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
12	Erinnerungskultur - Geschichte und Kultur zusammendenken: archäologischer Pfad zusammen mit Kulturboulevard – verbunden mit einem Bachlauf	Quer über das Areal und hineinreichend in die Nachbarviertel	
12	Kietzkultur: Bücherbäume	Verstreut auf dem Areal, hineinreichend in die Nachbarviertel	
12	Europäische Kultur (auch andere Zuwanderungskulturen) Pavillon der europäischen Kulturen	In Fernsehturmumbauung, im Roten Rathaus, in einem der Häuser auf der anderen Seite der Ka-Li Str.	
12	Amphitheater	Neben Marienkirche, Ecke Ka-Li Str. und Spandauer Str.	
12	Kulturgarten auf den Dächern bestehender Gebäude	Im aktuellen Baumareal entlang der Rathausstr.; auf dem Dach der Rathauspassagen	
12	Wanderpodien	Ecke Ka-Li Str. und Spree; vor dem Roten Rathaus; auf dem Alexanderplatz	
12	Esskultur	In Fernsehturmumbauung	

These 5: Öffentlicher, nicht kommerzieller Raum			
Tisch-nr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
9	Offenes Rathaus / öffentliche Nutzung des Rathauses	Rathaus	
9	Rekommunalisierung : ganzjährige öffentliche Nutzung der Fernsehturmumbauung für die Stadtgesellschaft -WBM als Partnerin	Fernsehturmumbauung	
4	Kommunalisierung der vorhandenen Bebauung/	Bestehende Randbebauung	
4	Öffentliche Nutzungen zu politischen, gewerblichen und kulturellen Zwecken	Fernsehturmumbauung; Ecke Spander Str./Ka-Li Str.	
7	Öffentliche Grünfläche/Platzfläche	Gesamte Fläche vom Platz hinterm Fernsehturm über Spandauer Str. bis M-E Forum	
9	Weltgarten zum Humboldtforum mit flexiblen, offenen Anzeignungsmöglichkeiten	M-E Forum	
4	Offenes Amphitheater	M-E Forum	
4	Park/Grünraum, öffentlich, mit Denkmal	M-E Forum	
12	Bücherbäume (siehe auch weitere Vorschläge bei These 4)	Verstreut auf dem Areal, hineinreichend in die Nachbarviertel	
4	Information und WC	Am Fernsehturm	

These 6: Grüne Oase erhalten und weiterentwickeln			
Tisch-nr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Öffentliche Grünfläche, Platzfläche;	Gesamte Fläche von Fernsehturm über Spandauer Straße bis Marx-Engels Forum	Stadtklima, Erholung, Verminderung der Flächenversiegelung; Kaltluftströme kommen sonst nicht ins Zentrum
7	Detailreich gestalteter Park, anspruchsvoll robuste schöne Sitz- und Liegemöglichkeiten aus unterschiedlichen Materialien		
7	Dichte Schnitthecken mit Durchgängen	Schnittstelle Marx-Engels-Forum – Spandauer Straße	Lärmbelastung des Marx-engels Forums reduzieren
5	Park als Ort der Begegnung	Zwischen Spandauer Str. und Marienkirche	
5	Innerhalb des Rekonstruktionsszenarios: begrünte öffentliche Höfe	In der rekonstruierten historischen Mitte	
9	Weltgarten zum Humboldtforum, flexible, offene Aneignungsmöglichkeiten	M-E Forum	
4	Park/Grünraum, öffentlich, mit Denkmal	M-E Forum	
4	Begrünung	Entlang des Rathauses/ Rathausplatzes, entlang der Spandauer Str.; entlang der Wohn- und Gewerbekomplexe an der Ka-Li Str.	
4	Qualifizierung des Grünanlagen als Bewegungs- und Ruheraum (mit Möglichkeiten zum Sitzen, Verweilen)	Bestehende Grünanlagen; neu begrünte Flächen (siehe oben)	
4	Spiel-, Tanz-, -Sport- und Bewegungsraum	Umgeben von Grünanlagen	
7	Bewegungsmöglichkeiten	Im Park/auf Freifläche	
Einzelner Anwohner	Mehr grün	Gesamtes Areal und Alexanderplatz	
7	Zentraler Park: Grünflächen hinzugewinnen		Park als Anziehungspunkt

These 7: Verkehrskonzept/ Verkehrsberuhigung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Spandauer Str. wird Teil des Parks	Spandauer Str.	Lärmbelastung (...) reduzieren
1	autoarm	Spandauer Str.	
12	Fußgängerfreundlich: begrünte Fußgängerbrücke	Über Spandauer Str.	
3	Areal als Ort zentraler Verkehrsberuhigung in der Mitte Berlins: Bundes-Durchgangsstraße B1/B2/B5 raus aus der Mitte	Spandauer Str. / Bundesdurchgangsstraßen B1/B2/B5	
3	Schmalere Hauptstraßen, durch bauliche Fassung; Straßennetz; Straßenbahn nicht im Gleisbett		
4	Verkehrsberuhigung durch kreuzende Grünstreifen	Ka-Li Str.	Nicht die Ränder (Lärmreduktion) sondern die Straßen sind der Punkt, wo man eingreifen sollte
4	Straßenstillegung	Spandauer Str.	
Einzelner Anwohner	Fußgänger- und radfreundlich: zu Fuß und mit dem Fahrrad zum Brandenburger Tor	Ab M-E Forum die Ka-Li Str. autofrei	
Einzelner Anwohner	Neue Tramlinie zum Potsdamer Platz	Haltestelle vor dem Roten Rathaus und Ecke Spree/M-E Forum	

These 8: Spree erleben, Wasser in der Stadt			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Landschaftliche Stufen zum Wasser, Spreepromenade	An der Spree	
7	Erhalt des Neptunbrunnens an seinem Platz		
12	archäologischer Pfad zusammen mit Kulturboulevard – verbunden mit einem Bachlauf	Quer über das Areal und hineinreichend in die Nachbarviertel	
9	Wasser als Thema in unterschiedlichen Formen (gebändigte Natur vs. Künstlerische Wasserspiele), Wasserachse	Von Spree über Neptunbrunnen und Wasserspiele bis Fernsehturm	
4	Öffentlicher Wasserzugang zur Spree	Spree	
4	Wasserspiele	Spandauer Str./Ecke Ka-Li Str.	
Einzelner Anwohner	Kaskaden und Wasserspiele erhalten;	Hauptareal und Alexanderplatz	
Einzelner Anwohner	Szenario Spreeviertel mit Spreezugang	M-E Forum	
Schlussanmerkung	Barrierefreiheit: angemessene Rampe	Spree	

These 9: Komplettbebauung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
--	--	--	--

These 10: Keine Bebauung der Berliner Mitte			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Touristische Infrastruktur (Berlininformation), qualifizierte Gastronomie, soziales Zentrum, Kunsthalle, Gallerien, Informationen über der Berliner Geschichte)	In angrenzenden Bestandsbauten, in bestehender Fernsehturmumbauung	Stadtklima, Erholung, Verminderung der Flächenversiegelung; Kaltluftströme kommen sonst nicht ins Zentrum
7	Qualifizierung der bestehenden Grünflächen, Oberflächen, Pflanzungen und Einbauten		
7	Öffentliche Grünfläche/Platzfläche	Gesamte Fläche vom Platz hinterm Fernsehturm über Spandauer Str. bis M-E Forum	
9	Freiraumstruktur wertschätzen und behutsam qualifizieren		Freiraum als notwendiger Ausgleich zur städtischen Dichte
4	Kommunalisierung der vorhandenen Bebauung/ Nutzung der Bausubstanz der WBM	Bestehende Randbebauung	Die Nutzungen, die sich aus den fünf Hauptthesen ergeben, lassen sich durch Kommunalisierung vorhandener Bebauung und Nutzung v. Bausubstanzen der WBM realisieren
12	Archäologie: Grabungen als Event – hinterher wieder zuschütten; kleine Fenster, kleine Grabungen, schließt Bebauung aus		Archäologische Grabungen schließen Bebauung aus

These 11: Teilbebauung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
1	Für Kleingewerbe, Wohnung, Kultur, Gastronomie	Straßenbegleitende Bebauung, um Freiflächen zu fassen; Entlang Spandauer Straße (Ecke Rathaus, Ecke Marienkirche)	Mit Durchgängen, Sichtachse ermöglichend
1	Leitbauten: Moses Mendelssohn Haus	Ecke Spandauer Str. Ka-Li Str.	
5	Sichtbare Geschichte durch bewährte Stadtbaukunst	Bebauung auf historischem Stadtgrundriss	Dynamische Platzbaufolgen: öffentliche Räume für alle zugänglich ohne Zwang zum Konsum; der Mittelpunkt Berlins erhält seinen urbanen Charakter zurück
5	In historisch rekonstruierten Bauten: Ort für kulturelles Leben: Kieztheater, -kino, -bühne, Tanzveranstaltungen; für verschiedene Nutzergruppen/ soziale Gruppen	Rund um das Marien- und Heilige-Geist-Viertel (M-E Forum); Gewerberäume in Erdgeschosszonen	schafft öffentliche Räume, die zum Verweilen einladen
5	Ort für Wohnen und Gewerbe:	Obere Geschoss- und Gebäudeblöcke zur Büro- und Wohnnutzung	
3	prozesshafte Reurbanisierung durch Raumfassung: Wohn- und Gewerbebebauung	Rund um das M-E Forum; in der Mitte 75% grün	Wohnen und Gewerbe assoziiert mit Urbanität; Wohnen für alle
Einzelarbeit eines Anwohners	Bezahlbares Wohnen (mit 1-2 Zimmerwohnungen)	Kleinteilige Neubauviertel auf dem M-E Forum (Vorbild Tallinn, Riga)	

These 12: Geschichte: dezentral organisierte Erinnerungselemente			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
12	Siehe These 2		
7	archäologische Fenster		
3	Archäologische/ temporäre Fenster	Entlang der Sichtachse (M-E Forum – Fernsehturm)	
3	Archäologie	Alte Synagoge	
12	Archäologie: Grabungen als Event – hinterher wieder zuschütten; kleine Fenster, kleine Grabungen, schließt Bebauung aus		

These 13: Geschichte: Rekonstruktion (siehe auch Thesen 2, 9, 11)			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
1	Leitbauten: Moses Mendelssohn Haus	Ecke Spandauer Str. Ka-Li Str.	
5	Sichtbare Geschichte durch bewährte Stadtbaukunst	Bebauung auf historischem Stadtgrundriss	Dynamische Platzbaufolgen: öffentliche Räume für alle zugänglich ohne Zwang zum Konsum; der Mittelpunkt Berlins erhält seinen urbanen Charakter zurück;
5	In Bauten: Ort für kulturelles Leben: Kietztheater, -kino, -bühne, Tanzveranstaltungen; für verschiedene Nutzergruppen/ soziale Gruppen	Rund um das Marien- und Heilige-Geist-Viertel (M-E Forum); Gewerberäume in Erdgeschosszonen	schafft öffentliche Räume, die zum Verweilen einladen
5	Ort für Wohnen und Gewerbe:	Obere Geschoss- und Gebäudeblöcke zur Büro- und Wohnnutzung	
3	Leitbauten	Ecke Ka-Li/Spandauer Str.; Ecke Spandauer Str./Rathaus	

These 14: Gestaltung: rund um die Marienkirche			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Genauso wie bereits geplant und in Umsetzung begriffen	Unmittelbare Umgebung der Marienkirche	Neue Gestaltung ist angemessen (Wirkung: würdevoll); historischer Kontext wurde beachtet; räumliche Wirkung der Kirche bleibt erhalten
5	Park: Ort der Begegnung	zwischen Spandauer Str. und Marienkirche	
12	Amphitheater	zwischen Spandauer Str. und Marienkirche	
4	Wasserspiele	Spandauer Str./Ecke Ka-Li Str.	

These 15: Sichtachsen erhalten und gestalten			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Sichtachse	Fernsehturm – M-E Forum	
1	Bespielbar, öffentlich nutzbar	Zwischen Schloss und Fernsehturm	
3	Sichtachse in Teilbebauungsszenario enthalten		
5	Nicht nur Sichtachsen sondern auch Bezugsachsen von Nikolaiviertel und neuem Markt: Bezug der Kirchen zueinander		

Thematische Ergänzungen zu den Thesen mit Schwerpunkt Gestaltung

Gestaltung: vor dem Roten Rathaus (siehe auch These 3)			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Bürgerforum: landschaftsarchitektonisch gefasst	Vor dem Roten Rathaus	
4	Freiraumarchitektonische Einfassung des Rathausvorplatzes	Rathausvorplatz	
4	Begrünung	Entlang des Rathauses/ Rathausplatzes, entlang der Spandauer Str.; entlang der Wohn- und Gewerbekomplexe an der Ka-Li Str.	
5	Ort zum Demonstrieren/ für Kundgebungen: Platz mit ca. 5000m ²	Vor dem Roten Rathaus	

Gestaltungsvorgaben zur räumlichen Fassung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
9	Klare Raumkanten zwischen Bebauung und Freiraum erhalten		
3	Prozesshafte Reurbanisierung (Bau von Raumfassungen mit Wohn- und Gewerbenutzung)		
9	Offener landschaftsplanerischer Wettbewerb	Zur Gestaltung des Gesamtareals	
4	Räumliche Aufteilung: fließende Übergänge statt baulicher Abgrenzung; landschaftliche Raumgrenzen		
4	Freiraumarchitektonische Einfassung des Rathausvorplatzes	Rathausvorplatz	

Gestaltungsprozess			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
3	Prozesshafte Reurbanisierung		
9	Offener landschaftsplanerischer Wettbewerb	Zur Gestaltung des Gesamtareals	
4	Freiraumplanerischer Wettbewerb		
6	Anwendung von Kriterien für die Zukunftsfähigkeit der Raumplanung (Crashtest-Zukunft) (detaillierte Kriterien siehe Fotodokumentation Tisch 6)		Es ist notwendig, dass die Gestaltungskonzepte flexibel an Megatrends anpassbar sind. Das Areal sollte eine robuste Struktur bieten, die anpassungsfähig ist für mögliche wirtschaftliche, soziale, kulturelle Szenarien; Zukunft ist nicht vorhersehbar
	kontinuierliche Bürgerbeteiligung; Wanderpodien zur Fortsetzung der Debatte; Test von temporärer Architektur		

Vernetzung mit der Umgebung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
1	Durchgänge quer über den Platz	Von Ka-Li Str. bis Grunerstraße durch die Rathauspassagen; klarer Durchgang zur Judenstraße; durch das M-E Forum über Ka-Li Str. bis Poststraße	
12	archäologischer Pfad zusammen mit Kulturboulevard	Quer über das Areal und hineinreichend in die Nachbarviertel	
12	Kiezkultur: Bücherbäume	Verstreut auf dem Areal, hineinreichend in die Nachbarviertel	
12	Wanderpodien	Ecke Ka-Li Str. und Spree; vor dem Roten Rathaus; auf dem Alexanderplatz	
7	Fußgängerbrücke zum Schloss	Übergang von Marx-Engels Forum zur anderen Spreeseite	
3	Quere Durchgänge vom Areal zu den umgebenden Vierteln	Vom Schloss – durchs M-E Forum – über Bischofsstr – bis zum Fernsehturm (Sicht- und Laufachse); heilige Geist Gasse bis Poststraße; Ka-Alte Synagoge (Ka-Li Str.) bis Rotes Rathaus; Park an der Rochstr. Über Rathausstraße bis Klosterstraße; Ka-Li Str. über Rathausstr. bis Littenstraße; Ka-Li Str. über Gontardsstr. Bis Dircksenstr.	
9	Rathauspassage wieder durchlässiger gestalten	Rathauspassage	
9	Durchlässigkeit/Durchgang	Neben der Rathauspassage zur Grunertstraße; von Rosenstr. zu Judenstraße	
9	Offenes Rathaus	Rathaus	
Einzelarbeit eines Anwohners	Durchgang/Anschluss an das Nikolaiviertel (im Szenario mit Wohnbebauung des Platzes)	M-E Forum	
7	Isolation vom Nikolaiviertel aufheben		

Thematische Ergänzungen zu den Thesen mit Schwerpunkt Nutzung

Nutzungsprogrammierung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
1	Nutzungsmischung in Bauten: EG – Kleingewerbe und Gastronomie; 1. OG – Dienstleistungen, Kunst und Kultur; 30% sozialer Wohnungsbau; Steuerung über Vorgaben	In Bauten	Ort für alle
9	Ganzjährig öffentliche/halböffentliche Nutzungen	In Fernsehturmumbauung	
11	Kontinuität der Bürgerbeteiligung im Anschluss an Wettbewerbsauswertung; durch Wanderpavillions Debatten fortsetzen und temporäre Architektur testen		

Sport/Bewegung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
7	Bewegung	Im Park/auf Freifläche	
12	Generationenspiel- und -sportplatz	M-E Forum	
4	Spiel-, Tanz-, -Sport- und Bewegungsraum	Umgeben von Grünanlagen	

Nutzung der Fernsehturmumbauung			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
15	Graffiti & Streetart	Auf den schrägen Flächen der Fernsehturm Fußbebauung	
7	Touristische Infrastruktur (Berlininformation), qualifizierte Gastronomie, soziales Zentrum, Kunsthalle, Gallerien, Informationen über der Berliner Geschichte	in bestehender Fernsehturmumbauung	
12	Pavillon der europäischen Kulturen	In Fernsehturmumbauung	
9	Rekommunalisierung : ganzjährige öffentliche Nutzung der Fernsehturmumbauung für die Stadtgesellschaft -WBM als Partnerin	Fernsehturmumbauung	
4	Öffentliche Nutzungen zu politischen, gewerblichen und kulturellen Zwecken	Fernsehturmumbauung;	
4	Information und WC	Am Fernsehturm	

Nutzung des Marx-Engels Forums			
Tischnr.	Konkretisierung	Verortung	Begründung
3	Wohn- und Gewerbebebauung fassen Grünfläche ein (in der Mitte 75% grün)	Rund um das M-E Forum	Wohnen und Gewerbe assoziiert mit Urbanität; Wohnen für alle
5	In historisch rekonstruierten Bauten: Ort für kulturelles Leben: Kietztheater, -kino, -bühne, Tanzveranstaltungen; für verschiedene Nutzergruppen/ soziale Gruppen	Rund um das Marien- und Heilige-Geist-Viertel (M-E Forum); Gewerberäume in Erdgeschosszonen	schafft öffentliche Räume, die zum Verweilen einladen
7	Öffentliche Grünfläche/Platzfläche	Gesamte Fläche vom Platz hinterm Fernsehturm über Spandauer Str. bis M-E Forum	Stadtklima, Erholung, Verminderung der Flächenversiegelung
12	Generationenspiel- und sportplatz	M-E Forum	
5	Ort der Begegnung mit Rückzugs- und Kommunikationsmöglichkeiten	M-E Platz,	
9	Marx-Engels Denkmal neu interpretieren	M-E Denkmal	
9	Weltgarten zum Humboldtforum, flexible, offene Anzeignungsmöglichkeiten	M-E Forum	
4	Offenes Amphitheater	M-E Forum	
4	Park/Grünraum, öffentlich, mit Denkmal	M-E Forum	
Einzelarbeit eines Anwohners	Bezahlbares Wohne (mit 1-2 Zimmerwohnungen) und Gewerbe in einem kleinteilig gestalteten Neubauviertel mit Springbrunnen und Cafés (Vorbild Tallinn, Riga)	M-E Forum	
Einzelarbeit eines Anwohners	Durchgang/Anschluss an das Nikolaiviertel	M-E Forum	
8	Dialektisches Forum: Areal grün lassen. Denkmalgarten. Denkmäler der deutschen Geschichte (auch Büchner, Lessing, wichtige Denker der Aufklärung)	M-E Forum	Man muss an die Historie anknüpfen; Freiraum ist gar nichts; Zusammenhang mit dem Schloss

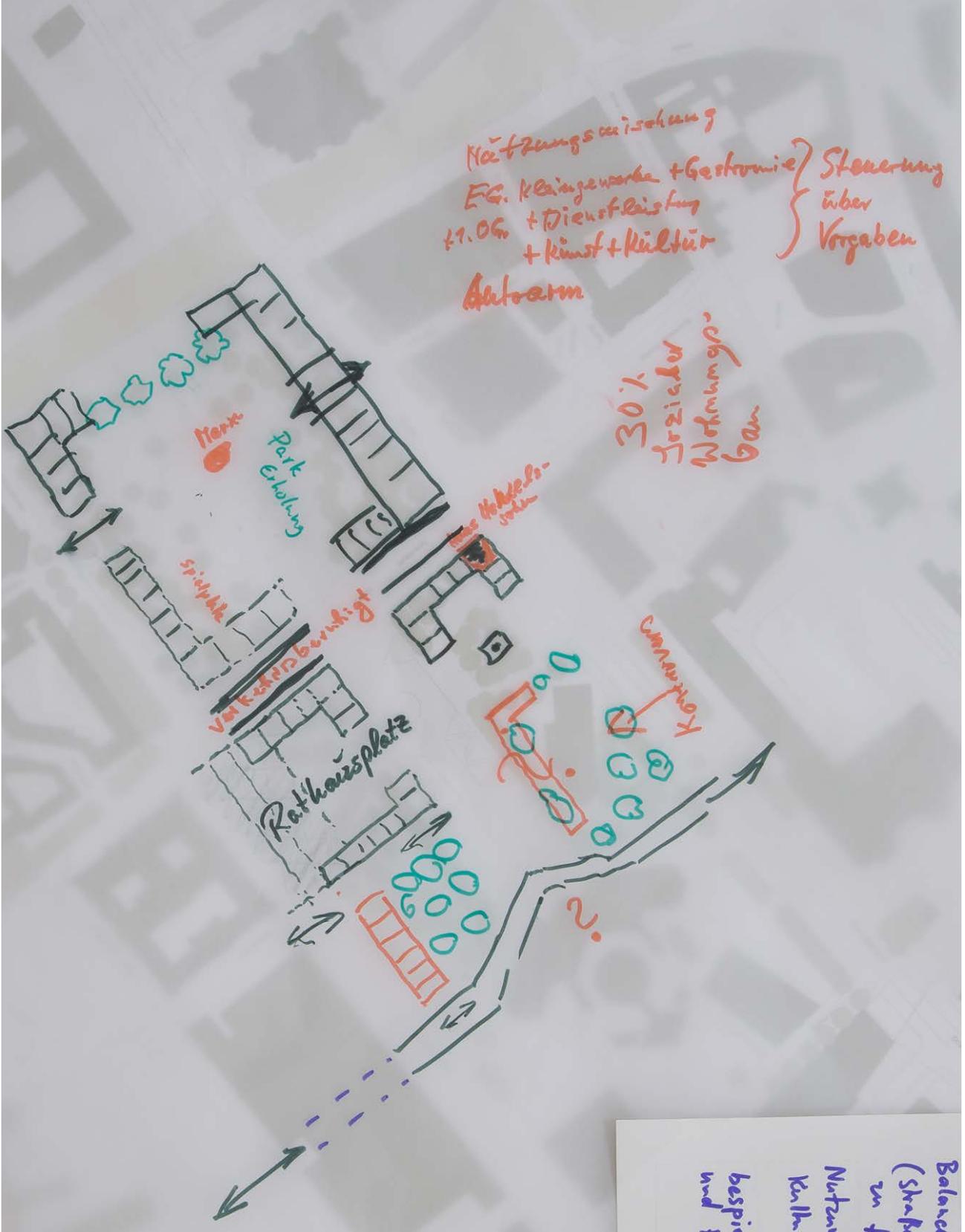
Fotodokumentation

Arealpläne (links)

Ergebnisvorlagen mit Kernaussagen (rechts)

Die Nummerierung der Fotos nach Tischnummern ist nicht vollständig, weil nicht alle Tische besetzt waren.

Tisch 1: Bebauung



Bürgerwerkstatt 2

Arbeitsgruppe zum Thema:

Behnung

Hauptaussagen unserer Arbeitsgruppe

Alte Mitte -
neue Liebe?

Stadtdatenbe Berliner Mitte 2015

Betrifft These:
(bitte ankreuzen)

Balance zwischen Freiraum und Behnung
(Starke begleitende Behnung, um Freiflächen zu fassen)

- 1 - 2 - 3 - 4 -
- 5 - 6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

Nutzungsmischung (Kleingewerbe, Wohnen, Kultur, Gastronomie, Natur = Ort für alle)

- 1 - 2 - 3 - 4
- 5 - 6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

beispielbare Siedlungsstruktur zwischen Schulen und Fernsehern (öffentliche Nutzung)

- 1 - 2 - 3 - 4
- 5 - 6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

Bürgerwerkstatt 2

Arbeitsgruppe zum Thema:

BEBAUUNG TISCH 3

Hauptaussagen unserer Arbeitsgruppe

**Alte Mitte -
neue Liebe?**

Stadtlebende Berliner Mitte 2015

Betrifft These:
(bitte ankreuzen)

1. Ort für Alle
 Ort der Aufklärung
 Ort der Geschichte

1 - 2 - 3 - 4 -
 5 6 - 7 - 8 - 9
 10 - 11 - 12
 13 - 14 - 15

2. Ort der Urbanität und des Wohnens für Alle
 Ort der archäologischen (temporären) Fenster
 Prozesshafte Reurbanisierung - Raumfassungen

1 - 2 - 3 - 4 -
 5 6 - 7 - 8 - 9
 10 - 11 - 12
 13 - 14 - 15

3. Ort zentraler Verkehrsberuhigung in der Mitte Berlins
 Bundes - Durchgangs - Straßen B1/B2/B5 raus aus der Mitte

1 - 2 - 3 - 4 -
 5 6 - 7 - 8 - 9
 10 - 11 - 12
 13 - 14 - 15

www.stadtentwicklung.berlin.de // BfM Hauptaussagen Bürgerwerkstatt 2/15.01.15
 Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt // Konzeption und Moderation: Institut für Partizipatives Gelingen

Bürgerwerkstatt 2

Arbeitsgruppe zum Thema:

**Alte Mitte -
neue Liebe?**

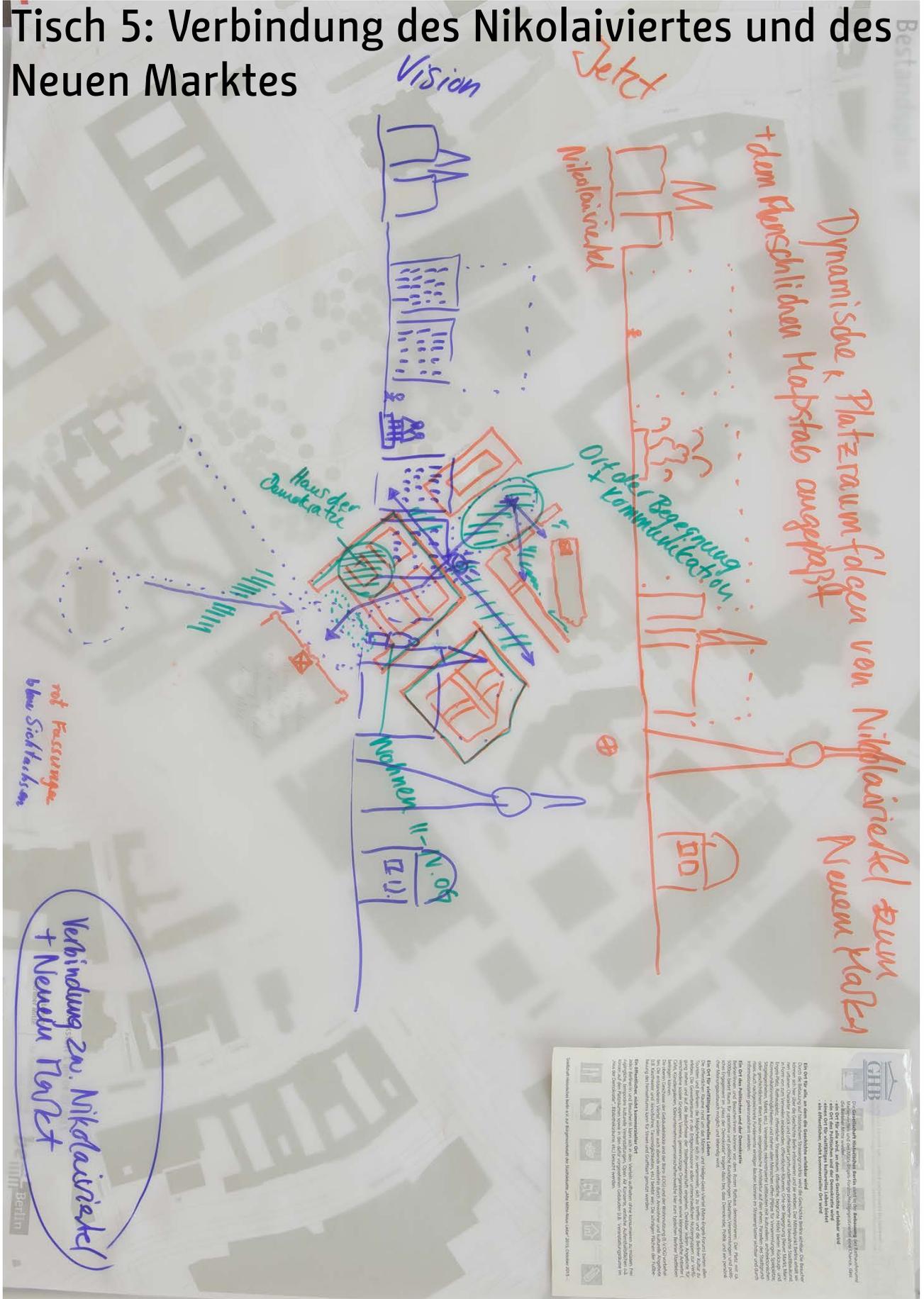
Stadtdebatte Berliner Mitte 2015

Hauptaussagen unserer Arbeitsgruppe

Betrifft These:
(bitte ankreuzen)

Die Nutzungen, die sich aus den 5 Thesen ergeben, lassen sich durch Kommunalisierung vorhandener Bebauung und Nutzung vorhandener Bausubstanz ^(bspw. Fähr-Fernsehturm) oder WBN realisieren. <i>(Ergänzung durch ein offenes Auerwehrwerk)</i> (Soziales, Kultur, Demokratie, Geschichte)	<p>1-2-3-4- 5-6-7-8-9 10-11-12 13-14-15</p>
=> freiraumarchitektonische Einlassung des Rathausplatzes	<p>1-2-3-4- 5-6-7-8-9 10-11-12 13-14-15</p>
Qualifizierung des Grünraums als Bewegungs- und Ruheraum (=> Freiraumgestaltung!) durch Wettbewerb => neuere Gestaltung durch freiraumplanerischen Wettbewerb	<p>1-2-3-4- 5-6-7-8-9 10-11-12 13-14-15</p>
fließende Übergänge statt lautlicher Abgrenzung	<p>1-2-3-4- 5-6-7-8-9 10-11-12 13-14-15</p>
=> nicht die „Ränder“, sondern die Straße ist der Punkt, an dem man eingreifen sollte	<p>1-2-3-4- 5-6-7-8-9 10-11-12 13-14-15</p>

Tisch 5: Verbindung des Nikolaiviertels und des Neuen Marktes



5 Verbindung Nika Lavinia + Neuen Taler

Bürgerwerkstatt 2

Arbeitsgruppe zum Thema:

Ort für Alle ✓
Hauptaussagen unserer Arbeitsgruppe

Stadtdébatte Berliner Mitte 2015

Alte Mitte?
neue Liebe?

Beschicht wird erobert durch bewohnte
Stadtbaukultur - dynamische Plätze -
Raumfolgen - öffentliche Räume,
für jeden zugänglich & ohne Zwang
sowohl können

Betrifft These:
(bitte ankreuzen)

- 1 2 3 4
- 5 6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

- 1 2 3 4
- 5 6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

- 1 2 3 4
- 5 6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

5

Tisch 6: Zukunftsszenarien (Crashtest Zukunft)



Bürgerwerkstatt 2

Arbeitsgruppe zum Thema:

**Alte Mitte -
neue Liebe?**
Stadtdébatte Berliner Mitte 2015

Hauptaussagen unserer Arbeitsgruppe

Titel & Thema "Garth-ter Zukunft", Szenarien -
Zukunftsentwicklung

- Zukunft ist nicht vorhersehbar
- Planung der Oster muss eine robuste Struktur hervorbringen
- Diese muss anpassungsfähig sein an mögliche

Wirklichkeiten, handfeste, robuste Szenarien anpassbar sein, als "Zweit Schritt" ansetzbar sein.

Betrifft These:
(bitte ankreuzen)

1 - 2 - 3 - 4 -
5 6 - 7 - 8 - 9
10 - 11 - 12
13 - 14 - 15

Flexibilität von Gestaltungsrezepten 13 - 14 - 15

an Negativtrends (nicht kompakt
vorhersehbar) anpassbar.

1 2 - 3 4 -
5 6 - 7 - 8 - 9
10 - 11 - 12
13 - 14 - 15

Tisch 6: Zukunftsszenarien (Crashtest Zukunft)

Zentralisierung

- politische Funktion
- übergeordnete urbane Funktionen

Dezentralisierung

- Kiezleben / -charakter
- Individualität (nicht so große Anonymität)

Regionalität

- Nahversorgung
- nachbarschaftliche Begegnungsorte

Interkulturalität

- integrative Funktionen / Gestaltungselemente
- Möglichkeit d. Abgrenzung
- Tourismus international
- interkulturelle Begegnungsorte

Verjüngung

- Nachtleben / 24-h
- Erlebnisraum / Spielen / Sport
- Infrastruktur (Wlan Hotspots)

Überalterung

- Lärm
- Barrierefreiheit
- Sicherheitsgefühl (Beleuchtung)
- kurze Wege
- Infrastruktur (Bsp. Toiletten)

Regulierung

- öffentliche Nutzungen
- freie Zugänglichkeit möglich

Privatisierung

- Handel / private Dienstleistungen
- beschränkte Zugänglichkeit

Klima (geringe Erwärmung)
 Ipstatu Quo

- Reduzierte Anforderungen an klimagerechte Gestaltung

Klima (stärkere Erwärmung)

- Schutzfunktionen
 Sonne, Hitze, Unwetter
- Verrieselung, Luftströme
- kühlendes Potenzial

Negative wirtschaftliche Entwicklung (Armut)

- Schutz / Sicherheit
- soziale Versorgung

Positive wirtschaftliche Entwicklung (Wohlstand)

- Konsumbedarf
- mehr Menschen

Tisch 8: Denkmalgarten (Dialektisches Forum)



Bürgerwerkstatt 2 Tisch 7

Arbeitsgruppe zum Thema: *Landesha Finanzdirektion, Stadt Kleina Grüne Mitte*

Hauptaussagen unserer Arbeitsgruppe

Die gesamte Fläche soll als öffentliche Grünfläche und Platzfläche erhalten bleiben. Darin integriert sollten Nutzungen für Jugendliche (Alten) möglich sein z. B. Erholung, stadtklimatische Ausgleichszone, vielfältige kulturelle Angebote (z. B. für Denkmäler vor dem Roten Rathaus, Spielplätze für verschiedene Altersstufen, Aufweltafkan Wasser)

Qualifizierung der Landschaftsarchitektonischen Oberflächen und Pflanzungen und Einsatz von Bänken, Aufenthaltsflächen, Laubbäume, Heckenkörper als weniger Versiegelung von Flächen!

Erhaltung des Kepler-Brunnens an seinem jetzigen Standort und Qualifizierung der umgebenen Platzfläche.
 Besondere Hofnutzung für den besonderen Ort wie Schaugarten, Fauschlagung, Eisbaustand und aufgestellt!

Nutzungen, die banale Hilfen benötigen, sollen in organischen Roden-Säumen und in der Faunakommunikation untergebracht werden (Touristische Infrastruktur, Gastronomie, soziale Nutzungen, Kunstgalerie/Galerie o.a.) + in Form von über die Berliner Stadtgeschichte mit Hinweisen auf die archäologischen Funde

Betrifft These:
(bitte ankreuzen)

- 1-2 - 3 - 4 -
- 5-6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

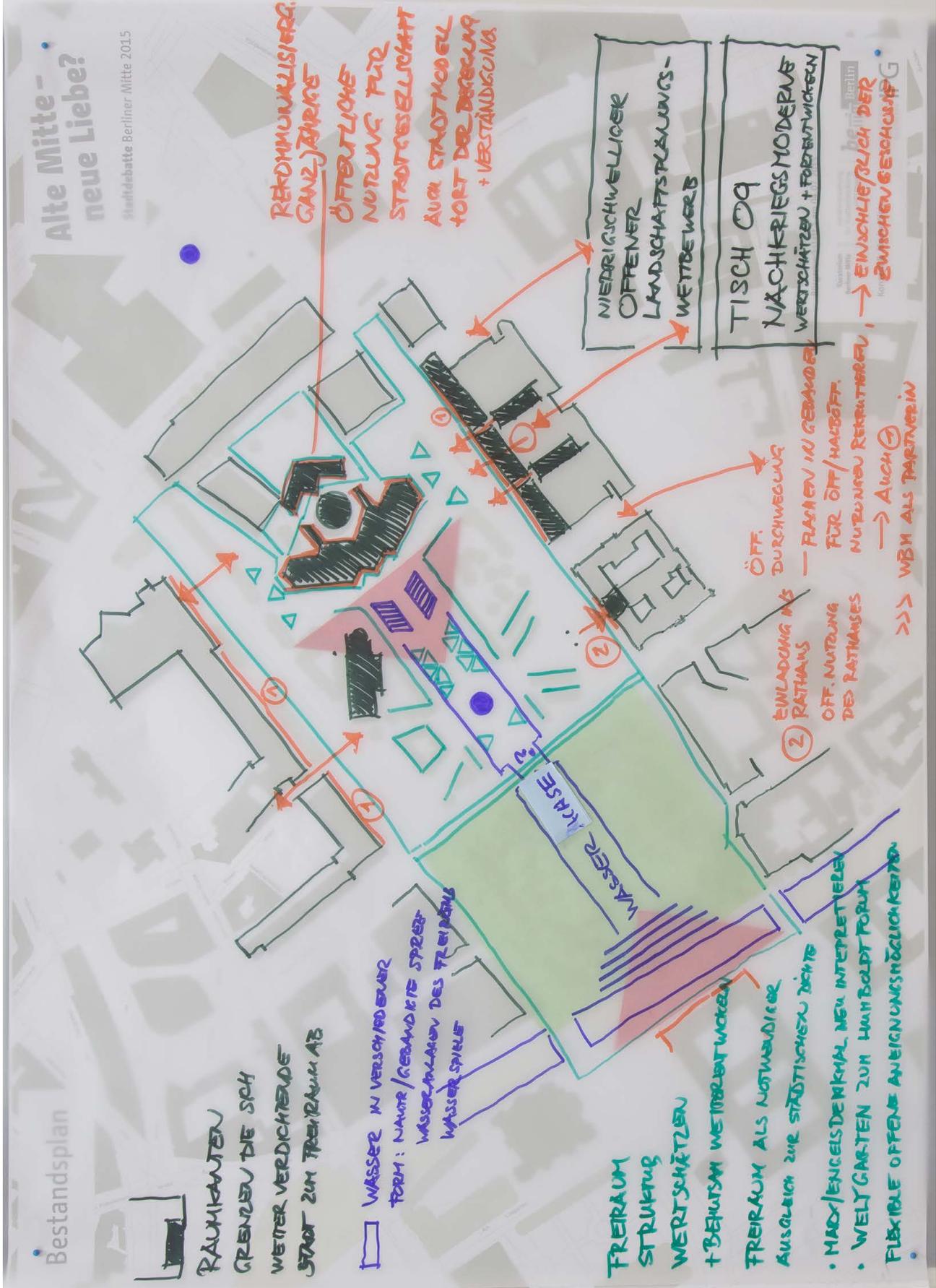
- 1-2 - 3 - 4 -
- 5-6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

- 1-2 - 3 - 4 -
- 5-6 - 7 - 8 - 9
- 10 - 11 - 12
- 13 - 14 - 15

Alte Mitte -
neue Liebe?

Stadtdarstellung Berliner Mitte 2015

Tisch 9: Nachkriegsmoderne



Bürgerwerkstatt 2

Arbeitsgruppe zum Thema:

Nachkriegswaldene / Tisch 3

Hauptaussagen unserer Arbeitsgruppe

Alte Mitte -
neue Liebe?

Stadtlebende Berliner Mitte 2015

Betrifft These:
(bitte ankreuzen)

Wäre Raumverlust zwischen Besauung und Freiraum erhalten

- 1 2 3 4
- 5 6 7 8 9
- 10 11 12
- 13 14 15

Freiraumstrukturen verstärken und bedenklich qualifizieren

Wasser als Thema in unterschiedlichen Formaten
(gesundheit Natur - kulturelle Wasserspiele)
beibehalten und weiterentwickeln

- 1 2 3 4
- 5 6 7 8 9
- 10 11 12
- 13 14 15

Veränderte Raumpotenziale für flexible / weisflexible Nutzungen

Zwischengängen
Parkhauspassage wieder durchlässiger gestalten

- 1 2 3 4
- 5 6 7 8 9
- 10 11 12
- 13 14 15

⇒ Offener Landschaftsplanerischer Wettbewerb!

www.stadtlebende-berlin.de // BAA Hauptausgaben Bürgerwerkstatt 2 15.10.15
Stadtentwicklung und Umwelt // Konzept und Moderation: Institut für Partizipatives Gestalten

